

Sternwaldschule Freiburg: ISP – Ablauf des Praxissemesters

Ausbildungskonzept

Ziele:

- 1) Die ISP-Studierenden sind Teil des Teams der Sternwaldschule und wirken am Schulleben mit.
- 2) Die ISP Studierenden sammeln Unterrichtserfahrungen. (Von der Unterrichtssequenz zur einzelnen Lektion, „lesson study“)
- 3) Die ISP lernen verschiedene Lehrpersonen und deren Methodik und Didaktik kennen, um einen breit gefächerten Erfahrungsschatz zu erlangen.
- 4) Die ISP Studierenden lernen den Lehr- und Erziehungsauftrag kennen.
- 5) Die ISP Studierenden lernen das Schulleben, weit über den Unterricht hinaus, kennen.

Zeitlicher Ablauf

Vorplanung:

- Information per Rundmail an das Kollegium über Beginn des ISP (Anzahl Studierende und Fächerkombination)
- Interessierte und motivierte ABL (Ausbildungslehrer) ansprechen
- Stundenplan: TFP und regelmäßige Team-Jour-Fixe festlegen (ggf. Besprechungsräumlichkeiten reservieren)

Woche 1/ Woche 2:

- ca. zwei- bis dreistündiges Kennenlern- und Eröffnungsgespräch (siehe hierzu Anlage: Checkliste)
- ABB stellt sich den ISP vor („Tasche packen“)
- Vorstellen der ISP
- Vorstellen der ISP vor den Klassen („Tasche packen“)
- Vorstellen der ISP im Kollegium (Steckbriefe)
- ISP „laufen“ bei ABB mit. Ggf. teilweise Sequenzen in Stunden übernehmen (lesson study). Studierende unterstützen bei Übungsphasen
- Waldtag (5) und Schwimmtag (6) kennenlernen und begleiten
- Säulen der GMS kennenlernen: Lernpakete, Gelingensnachweis, Niveau G/M/E, Orientierungsplan, Coaching, Input-Stunden, Atelier, SoL,

ab Woche 3/spätestens Beginn PHFR-Betreuung (Beginn der regelmäßigen TFP):

- ISP „sichteten“ affine Fächer zur Hospitation/ Sammeln von Unterrichtserfahrungen
- ISP stellen selbstständig den Kontakt zu anderen Lehrpersonen her und gewinnen einen breitgefächerten Eindruck über die Sternwaldschule
- Alle ISP-Studierenden haben einen Stundenplan/Arbeitsplan mit festeingeteiltem Wald- bzw. Schwimmtag, Jour-Fixe Sitzungen, festen Stunden (bei zugeteiltem ABL) und frei gewählten Stunden bei affinen Fächern.

ab Beginn der TFP:

- ISP nach Stundenplan
- Ausführliche Unterrichtsstunden im TFP (Teamteaching – Einzellektionen)
- Schrittweise von der Unterrichtssequenz zur einzelnen Lektion, gerne aber auch „lesson study“

Abschlussphase (vorletzte und letzte Woche des Praktikums)

- Fertigstellung der Beurteilungsbögen
- Einzelgespräche (Feedback)
- gemeinsames Gruppengespräch

Allgemein

Jour fixe

- gemeinsames und regelmäßiges Erarbeiten eines Stoffverteilungsplans (wer führt welche Stunde/ welche Sequenz, wann durch? „lesson study“)
- gemeinsame Planung von Unterrichtsstunden/ Einheiten/ Sequenzen
- gemeinsames Arbeiten am Materialnetzwerk
- Feedback zu Workload. Regelmäßige Prüfung der geleisteten Arbeit (Arbeitszeiterfassung). Absprache der Selbststudentage
- Schulleben bespreche und gemeinsame Aktivitäten planen
- SuS-Fälle/ Vorfälle besprechen. Schulrechtliche Fragen klären.
- allg. Fragen und Austausch

Schulleben

- möglicher Einsatz der ISP am Schulleben (Klassenpflegschaften, GLK, DB, Adventsbacken, Ausflüge, Landschulheim, ...)

Rückmeldung

- regelmäßige Rückmeldung von der ABL zu den von den ISP gehaltenen Stunde/Sequenzen

Vergütung ABB/ABL

- Sockelstunden (2EL) werden für administrative Aufgaben bzgl. ISP eingesetzt
- ABL: pro ISP werden pro Halbjahr 0,5 EL vergütet
- Vergütung erfolgt im folgenden Schuljahr. ABB meldet Vergütung (aufgrund geleisteter Arbeit an die Schulleitung)
- Anmerkung: pro ISP findet wöchentlich ein regelmäßiger „jour fixe“ statt
- Anmerkung: ABL und ABB erstellen gemeinsam den Beurteilungsbogen

Gütekriterien Unterricht

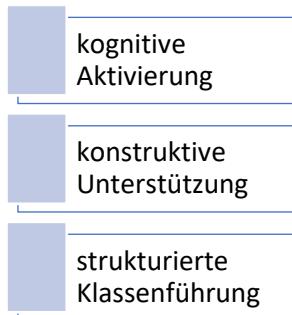
Allgemein (Hilbert Meyer)

1. **Klare Strukturierung des Unterrichts:** Es müssen klare Regeln und Rituale vereinbart werden.
2. **Hoher Anteil an echter Lernzeit:** Die Zeit, die tatsächlich für das Lernen genutzt wird, sollte hoch sein.
3. **Lernförderliches Klima:** Eine positive Lernatmosphäre ist entscheidend.
4. **Inhaltliche Klarheit:** Die Lerninhalte müssen klar und verständlich vermittelt werden.
5. **Sinnstiftendes Kommunizieren:** Kommunikation sollte bedeutungsvoll und zielgerichtet sein.
6. **Methodenvielfalt:** Verschiedene Lehrmethoden sollten eingesetzt werden.
7. **Individuelles Fördern:** Die individuellen Bedürfnisse der Lernenden sollten berücksichtigt werden
8. **Intelligentes Üben:** Übungsphasen sollten sinnvoll gestaltet sein.
9. **Feedback und Rückmeldungen:** Regelmäßige Rückmeldungen zum Lernfortschritt sind wichtig.
10. **Reflexion des Unterrichts:** Der Unterricht sollte regelmäßig reflektiert und angepasst werden.

Diese Merkmale sind entscheidend für die Gestaltung von effektivem Unterricht

Mathematikunterricht

Zur Planung, Umsetzung und Bewertung eines guten Mathematikunterrichtes sind folgende drei Kriterien zu beachten:



Anlagen

Musterbrief an das Kollegium

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Schreiben möchte ich, in meiner Funktion als Ausbildungsberater und Leiter der Stammgruppe, über die ISP-Studierenden im ersten Schulhalbjahr informieren.

Ab dem 22.09.25 werden wir durch fünf Studierende unterstützt (Stammgruppe). Die Stammgruppe besteht aus vier Studierenden mit dem Fach Mathematik und einem Studierenden mit den Fächern Politikwissenschaften und Technik. Die vier MathematikerInnen werden durch mich betreut. Zudem unterstützt mich Herr Mustermann und betreut mit Unterstützung durch das Fach Politikwissenschaften.

Zudem finden regelmäßig ab 13.10 Besuche und Beratung durch die PH Freiburg statt. Hier bieten wir an der Sternwaldschule zwei Tagesfachpraktika (TFP) an:

- Dienstag: Fach Mathematik (Mustermann/ Musterfrau)
- Mittwoch: Fach Technik (Musterfrau/ Mustermann)

Neben eigenen Unterrichtserfahrungen und Erfahrungen im Bereich Schulleben und Schulentwicklung, finde ich es erstrebenswert, wenn die Studierenden in vielen unterschiedlichen Klassen mithelfen und unterstützen dürfen. Deshalb werden euch die Studierenden ggf. ansprechen, ob sie bei der Arbeit unterstützen dürfen. Gerne sprecht auch selbst Studierende an und vereinbart gemeinsame Stunden bei Interesse.

Ich habe die Studierenden immer als Bereicherung und große Unterstützung erlebt.

Vielen Dank

Mustermann

(ABB)

Checkliste Woche 1

- Vorstellen vor den ISP (Taschen-Methode)
- Schlüssel und Hausmeister
- Steckbriefe
- Mail erstellen
- Untis Zugang
- Materialnetzwerk
- Stundenplan
- Kommunikation: Mail, Messenger UNTIS, WhatsApp Gruppe
- Erreichbarkeit ABB
- Arbeitsplatz LAP
- Kopierraum/ Sammlung
- Führung durch das Haus, die Hallen, den Hof
- Hofaufsichten
- Medientische
- Lehrerzimmer
- Waldtag und Schwimmtag
- Aktivitäten und Schulleben (geplant) im Halbjahr
- GMS und RS/ Raumstruktur/ Konzept
- Kiosk und Lycee
- Pausenhofregelungen – Lycee
- Ankommenszeit/ Coaching/ Vertrauensstufen
- Ablauf Woche 1 und folgende
- Ausbildungskonzept und Begleitheft besprechen
- Ziele und Workload besprechen
- Krankheitsfall (Krankmeldung)
- ABB und ABL (Begriffe und Zuständigkeiten klären)
- Sanfter Einstieg (Sequenz, lesson study,...)
- TFP, TFP ggf. außer Haus
- offene Fragen klären